

Inne(n)Wohnen



Das Interieur als Medium

21./22. 4. 2022

Inne(n)Wohnen Das Interieur als Medium

Study Day des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI)

21./22. April 2022

Selten zuvor war das Leben in den eigenen vier Wänden so exponiert wie heute. Die Ich-Inszenierungen in der Welt der Social Media, aber auch die pandemiebedingte Entgrenzung von privat und öffentlich durch Homeoffice und Video Conferencing sind längst Gegenstand der Forschung. Die Medialisierung des Privaten ist indes kein neues Phänomen. Schon um 1900 waren Ästhetik und Lebensstilkonzepte des bürgerlichen Wohnens Gegenstand einer weitläufigen medialen Vermittlung. Von illustrierten Wohnratgebern und Musterausstellungen bis zu den Katalogwelten, Ausstellungsdisplays und virtuellen Einrichtungsplanern unserer Tage verknüpft sich die Stilfrage des »Wie wohnen?« mit inneren Einstellungen, Überzeugungen und Haltungen, die in der Sichtbarmachung des Innenraums als Außenraum vermittelt werden. Das Interieur wird auf diese Weise letztlich selbst zu einem Medium.

Die Tagung widmet sich diesem Themenfeld anhand einer Vielzahl von Beispielen und fragt danach, in welchem Kontext Wohnstile medial vermittelt, auf welche Weise Interieurs didaktisiert und Lebensentwürfe propagiert werden.

Die Veranstaltung ist aufgrund geltender Hygienevorgaben nicht öffentlich. Es ist jedoch eine Teilnahme via Zoom-Link möglich. Wir bitten dazu um eine Anmeldung per Email bis zum 15. April: kunstdidaktik.fk16@tu-dortmund.de.

Donnerstag 21. April 2022

9:45 Begrüßung

10:00 – 11:00 Uhr

Andreas Zeising (Dortmund)
*Sozialtopografie und Interaktionsraum:
Zur Didaktik vermittelter Interieurs*

11:00 – 12:00 Uhr

Amelie Ochs und Rosanna Umbach (Bremen)
*Ein-Richten und An-Ordnen:
Medialisierung eines rationalisierten Wohnens
im Display der Zeitschrift*

12:00 – 13:00 Uhr

Lil Helle Thomas (Frankfurt)
*Interieur und Soziale Medien –
Austragungsorte der Selbstoptimierung*

14:00 – 15:00 Uhr

Annette Tietenberg (Braunschweig)
*»Eine Frau kann gegen sich selber gar nicht
anspruchsvoll genug sein.« Die Wohnung der
Junggesellin in der Weimarer Republik*

15:00 – 16:00 Uhr

Änne Söll (Bochum)
*Masculinity, the senses and interior design
in turn-of-twentieth-century Germany*

16:30 – 17:30 Uhr

Irene Nierhaus (Wien/Bremen)
*Richtiges und falsches Wohnen:
Der Vergleich als Medium*

18:00 – 20:00 Uhr

Annette Geiger (Bremen)
Wohnen als großes Kino (im Rahmen von
CineScience im Filmstudio Glückauf Essen)

Freitag 22. April 2022

9:00 – 10:00 Uhr

Ole W. Fischer (Biberach a.d. Riss)
*»Vom Menschen als Gattung zum Menschen als
Spezies fortschreiten« – Henry van de Velde
Interieurs zwischen Anspruch und Wirklichkeit*

10:00 – 11:00 Uhr

Maren-Sophie Fänderich (Bielefeld)
*Von »Protzentum« und »deutscher Gedeihen-
heit«. Wohnwelten für den bürgerlichen
Mittelstand im Kaiserreich*

11:00 – 12:00 Uhr

Sonja Sikora (Marburg)
*Farbige Raumkunst – künstlerische Entwürfe als
Medien der Didaktik und künstlerischer Beitrag
im Rahmen der Kunstgewerbereform*

13:00 – 14:00 Uhr

Alexandra Panzert (Hannover)
*Deutsches Wohnen? Raumkunst und National-
ismus auf der Dritten Deutschen Kunstgewerbe-
ausstellung in Dresden 1906 im Spiegel der
Kunstzeitschriften*

14:00 – 15:00

Matthias Brunner (Frankfurt)
*»Richtig wohnen helfen«. Eine Wohnausstellung
der Frankfurter Wohnungsbaugesellschaft
Gewobag (1953)*

15:30 – 16:30 Uhr

Donatella Cacciola (Bonn)
*Aus dem Mikrokosmos lernen? Ettore Sottsass'
Casa Lana im Triennale Design Museum: Eine
Bestandsaufnahme zwischen gestern und heute*

16:30 – 17:30 Uhr

Sarah Hübscher (Karlsruhe) und
Elvira Neuendank (Dortmund)
*Take a Seat – Alltagsobjekte zwischen
Handlungswissen und kultureller Praxis*